August Endell (Berlin, 23-24 Apr 10)

Christiane Salge

Call for Papers

August Endell. Die Berliner Jahre von 1901 bis 1918

Internationale Tagung des Kunsthistorischen Instituts der Freien Universität Berlin
23./24. April 2010

Konzeption und Organisation:
Priv.-Doz. Dr. Gisela Moeller, Prof. Dr. Christiane Salge

Ziel der Tagung ist, das bislang von der Forschung noch kaum zusammenhängend bearbeitete Werk des Architekten, Designers, Kunsttheoretikers und Kunstlehrers August Endell (1871-1925) in Berlin in den Mittelpunkt zu stellen.
Endell wurde in Berlin geboren, studierte in Tübingen und München Philosophie, Psychologie und Ästhetik, bevor er 1896 beschloss, sich als Autodidakt der Bildenden Kunst zuzuwenden. Neben Hermann Obrist, Richard Riemerschmid, Peter Behrens und Bruno Paul gehörte er zu den Gründern des Jugendstils in München. So wird er in der Literatur beinahe ausschließlich als Künstler des Münchener Jugendstils angesehen. Daran hat sein Fotoatelier Elvira (1896/97) entscheidenden Anteil, das schon mehrfach Gegenstand von Ausstellungen und Monographien war.
Gegenüber der bislang fokussierend behandelten Münchener Zeit von nur fünf Jahren und dem Breslauer Spätwerk von 1918 bis 1925 macht jedoch die Schaffensphase in Berlin den größten Anteil des Gesamtwerkes von Endell aus. Aber gerade die Berliner Jahre wurden bislang von der Forschung unterbewertet und waren nur vereinzelt Gegenstand von Untersuchungen. Dies ist vor allem dem Umstand geschuldet, dass ein Großteil der Berliner Arbeiten heute nicht mehr zu fassen ist oder nur noch teilweise existiert. Dabei zählten Endells Berliner Bauten und Ausstattungsensembles durchaus zum Besten, was die Moderne in Berlin und darüber hinaus im Deutschen Reich hervorgebracht hat.
Der Bogen der Arbeiten Endells in Berlin spannt sich über das expressive Bunte Theater von Ernst von Wolzogen (1901), die Hackeschen Höfe mit den Neumannschen Festsälen (1906/07), das Hotel am Steinplatz (1906/07), die Salamander-Geschäfte, die Miets- und Landhäuser u.a. in

Berlin-Westend und Potsdam bis etwa zur Trabrennbahn in Mariendorf (1911/13).
Neben den architektonischen Arbeiten sollen auf der Tagung aber auch Endells kunstgewerbliches Werk, etwa seine Möbel- und Textilentwürfe, sowie Endells kunstphilosophisches Werk, etwa seine theoretischen Visionen von der neuen Stadt, berücksichtigt werden. Ebenso wird Endells Anteil an der Reform des Kunstunterrichts um 1900 interessieren. Seine zwischen 1904 und 1914 existierende "Schule für Formkunst" und seine Mitgliedschaft in der 1902 gegründeten Berliner Künstlervereinigung "Werkring" spielten eine wichtige Rolle innerhalb der Berliner Architektur- und Kunstgewerbereform.
Die Tagung setzt sich ebenso zum Ziel (neben dem Schwerpunkt auf dessen Architektur), Endells Rolle und Position innerhalb der Berliner Architektur- und Designgeschichte am Anfang des 20. Jahrhunderts herauszuarbeiten. Wünschenswert wären einzelne Beiträge zu den Berliner Zeitgenossen Endells, etwa zu Alfred Grenander, Bruno Paul, Hermann Muthesius etc.

Es ist beabsichtigt, die Tagungsbeiträge in Zusammenhang mit einer auf den neuesten Stand gebrachten umfangreichen Werkmonographie zu August Endell zu veröffentlichen.

Themenvorschläge für Vorträge von maximal 30 Minuten in Form einer kurzen Zusammenfassung (20 Zeilen) werden erbeten bis zum 30. Oktober 2009 an:

Priv.-Doz. Dr. Gisela Moeller
Freie Universität Berlin
Kunsthistorisches Institut
Koserstr. 20
14195 Berlin
Email: gmoeller@zedat.fu-berlin.de

oder

Prof. Dr. Christiane Salge
Freie Universität Berlin
Kunsthistorisches Institut
Koserstr. 20
14195 Berlin
Email: csalge@zedat.fu-berlin.de

Quellennachweis:
CFP: August Endell (Berlin, 23-24 Apr 10). In: ArtHist.net, 13.10.2009. Letzter Zugriff 29.04.2025. <https://arthist.net/archive/31860>.